



IHK-Konjunkturbericht

Frühsommer 2023

Konjunktur steht auf der Bremse
Wirtschaftspolitik entwickelt sich zum Geschäftsrisiko



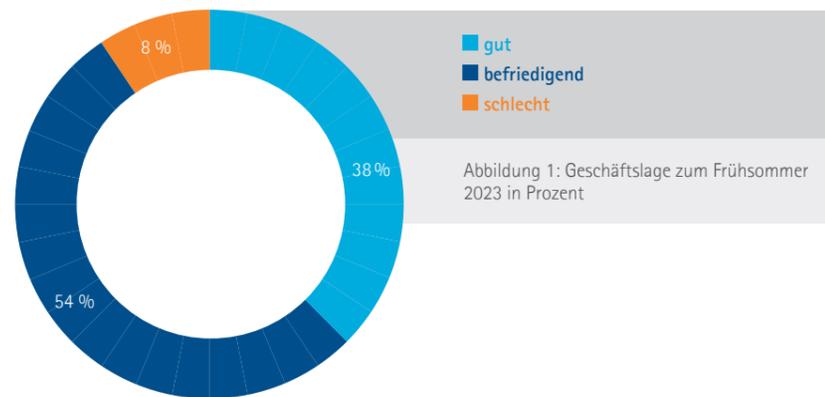
Schwarzwald
Baar
Heuberg



Wirtschaftslage in der Seitwärtsbewegung

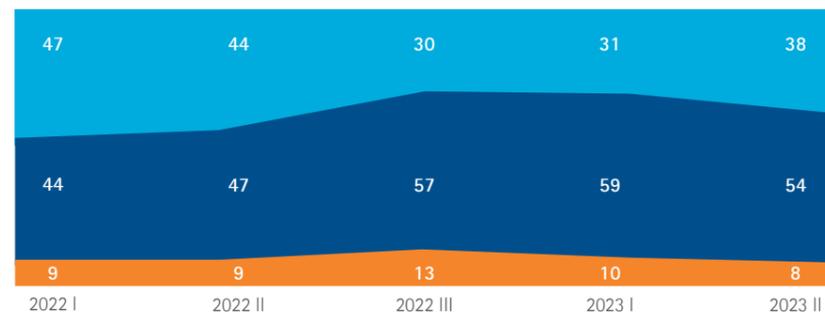
Die Wirtschaftslage der regionalen Unternehmen verharrt zum Frühsommer auf dem Niveau des Jahresstartes. Dies belegt die jüngste Konjunkturumfrage unter den Mitgliederbetrieben der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Vier von zehn Betrieben berichten von positiven Geschäften, sechs Unternehmen bezeichnen ihre Lage als befriedigend oder schlechter.

Geschäftslage zum Frühsommer 2023



Auffällig ist: die Einschätzung der Geschäftslage verbessert sich nicht wesentlich. Dies zeigt der Jahresvergleich. Die Unternehmerschaft kämpft weiter mit dem Gemisch aus hohen Energiepreisen, Inflation und Arbeitskräftemangel.

Entwicklung der Geschäftslage



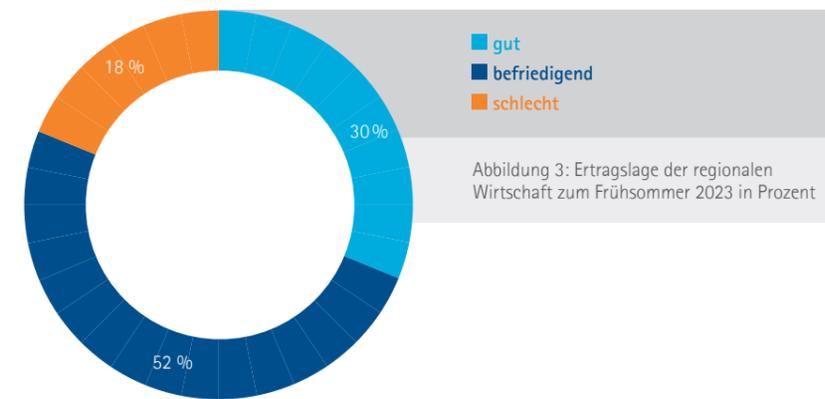
Keine Änderung bei Auftragsituation

Die Auftragsituation zum Frühsommer entspricht dem Jahresanfang. Jedes dritte Unternehmen berichtet von einem Auftragsrückgang, bei 65 Prozent der Betriebe steigen die Auftragsengänge oder bleiben identisch. Ein Schub an Neu-Aufträgen lässt sich nicht erkennen.

Ertragslage bestätigt positive Entwicklung

Der Trend in der Ertragslage bleibt positiv. Der Unternehmensanteil mit „guten Erträgen“ bestätigt seine positive Entwicklung vom Frühjahr 2023. Damals berichteten 31 Prozent der Befragten von guten Erträgen, während es im Herbst 2022 noch 24 Prozent waren. Im jetzigen Frühsommer verzeichnet jedes dritte Unternehmen positive Erträge.

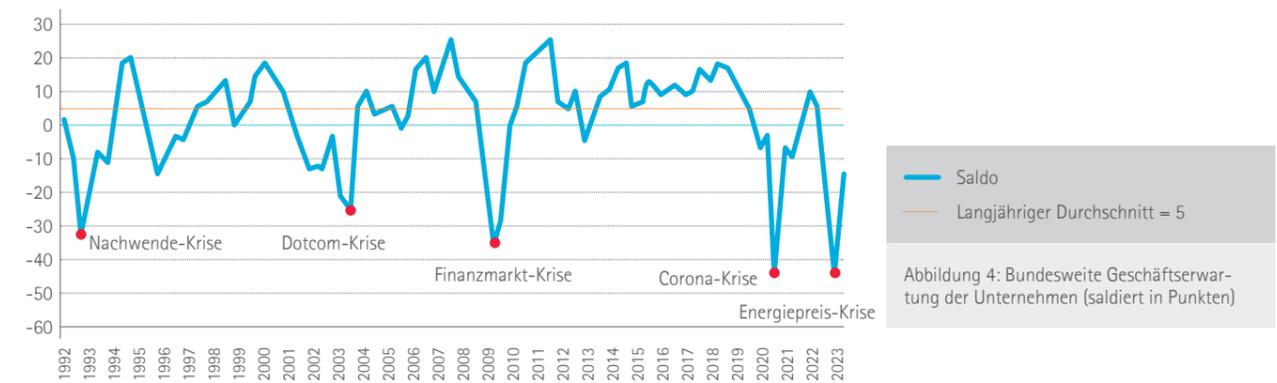
Ertragslage zum Frühsommer 2023



Kein Aufschwung in Sicht: Geschäftserwartung bleibt defensiv

Die Erwartungen besserer Geschäfte sind defensiv. Drei von vier Betrieben rechnen mit einer gleichbleibenden oder schlechteren Wirtschaftslage. Ein Viertel zeigt Zuversicht. Diese Zahlen sind kein Ausdruck für einen Aufschwung! Auch im Bundesgebiet bleiben die Geschäftserwartungen unter der Nulllinie zwischen positiven und negativen Entwicklungen.

Geschäftserwartungen der Unternehmen



Region erholt sich, Seitwärtsbewegung im Land

Die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg „robbt“ sich weiter aus den Krisen heraus. Sukzessive lässt sie die Auswirkungen der Corona-Pandemie und des Ukraine-Krieges hinter sich. Gleichzeitig verharrt sie weiter unter ihrem Konjunkturoch vom Sommer 2018. Auffällig ist die Entwicklung am Standort Baden-Württemberg. Hier entwickelt sich eine Seitwärtsbewegung in der wirtschaftlichen Entwicklung.

IHK-Konjunkturklimaindikator



Abbildung 5: IHK-Konjunkturklimaindikator in Region und Land

Geschäftsrisiko Wirtschaftspolitik

Jedes dritte Unternehmen bezeichnet die aktuelle Wirtschaftspolitik als Geschäftsrisiko. Dieser Faktor fällt auf, weil er sich in den Konjunkturumfragen der letzten Jahre nicht im Vordergrund spiegelte. Ebenso steigt die Belastung durch Löhne und Gehälter (Arbeitskosten).

Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung in den kommenden zwölf Monaten zum Frühsommer 2023

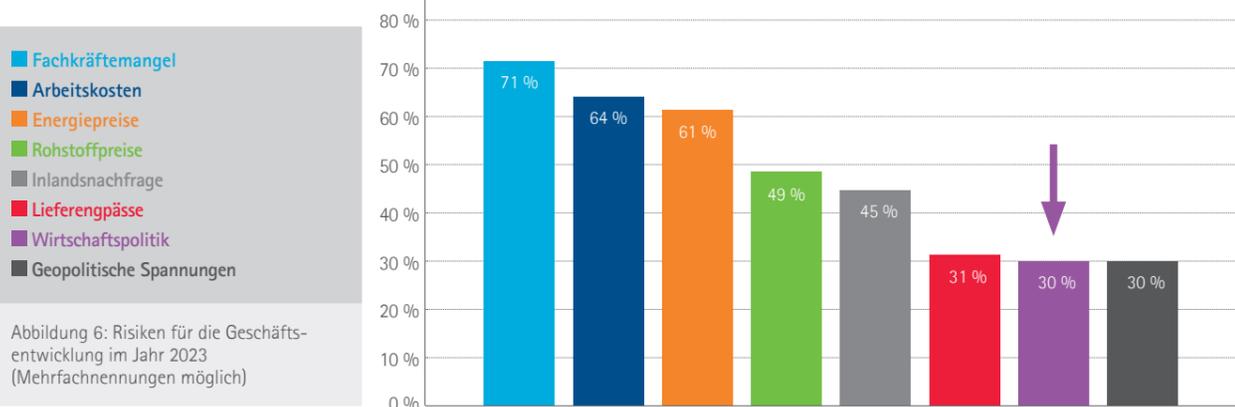


Abbildung 6: Risiken für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 (Mehrfachnennungen möglich)

Schwierige Finanzlage für kleine Unternehmen

Bei 57 Prozent der regionalen Unternehmen ist die Finanzierungslage gesichert. Auffällig: je größer das Unternehmen, desto besser wird diese eingeschätzt. Bundesweit berichten Betriebe mit über 1.000 Mitarbeitenden zu 78 Prozent von einer stabilen Finanzlage: trotz gestiegener Zinsen. Diese Zinserhöhungen sind für 21 Prozent der Betriebe eine Herausforderung.

Finanzierungslage in Region und Bund

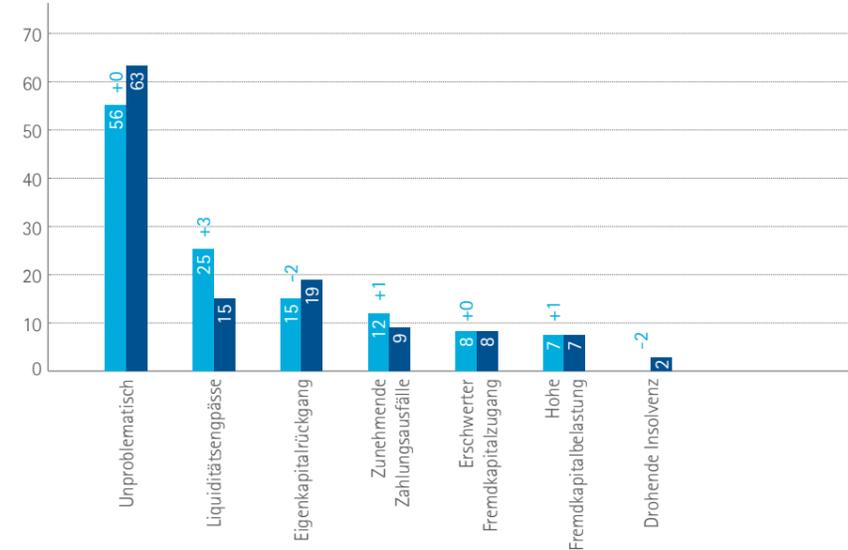


Abbildung 7: Die Finanzierungslage in Region und Bund

Zitiert



Stimme aus der Wirtschaft

„Das Belastungsmoratorium lässt weiter auf sich warten. Die versprochene Deutschland-Geschwindigkeit spürt der Mittelstand nicht. Ebenso wenig die angekündigten Super-Abschreibungen auf Investitionsgüter. Stattdessen wachsen die Dokumentationspflichten, Berichtsvorschriften und Auflagen an. Das kostet Geld: den Betrieben, ihren Mitarbeitenden, den Bürgern. Unsere Umfrage zeigt: die aktuelle Wirtschaftspolitik ist ein Geschäftsrisiko.“

Birgit Hakenjos
Präsidentin der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg



Investitionstätigkeit entwickelt sich schleppend

Die Deckung des Ersatzbedarfes bleibt das Hauptmotiv für Investitionen. Damit behält die regionale Wirtschaft ihren Schwerpunkt bei, dass tendenziell in bestehendes Geschäft investiert wird.

Im Jahresverlauf werden aber auch die Innovationsschwerpunkte sichtbar: das Umstellen auf Online-Prozesse führte zu einem Hoch bei Digital-Investitionen, die Energiekrise zu verstärkten Maßnahmen im Bereich Umwelt-/Energieeffizienz. Dagegen scheint der Drang zur Lagerhaltung abzunehmen: die Erweiterung von Kapazitäten geht zurück.

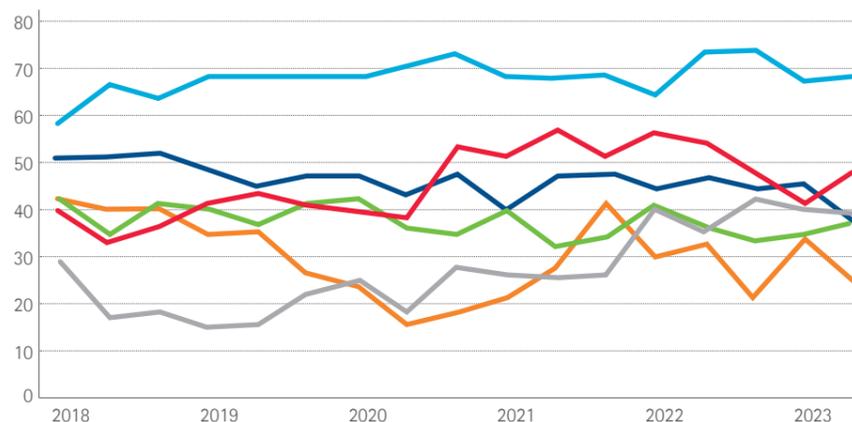


Abbildung 8: Hauptmotive für regionale Investitionen

Wohin geht der Trend? Investitionsverhalten verharrt

Die Wirtschaft wird auch in der zweiten Jahreshälfte nur verhalten investieren. Zwei von drei Betrieben planen ihre Investitionsausgaben zu halten oder auszuweiten, ein Drittel spricht von fallenden oder keinen Ausgaben.

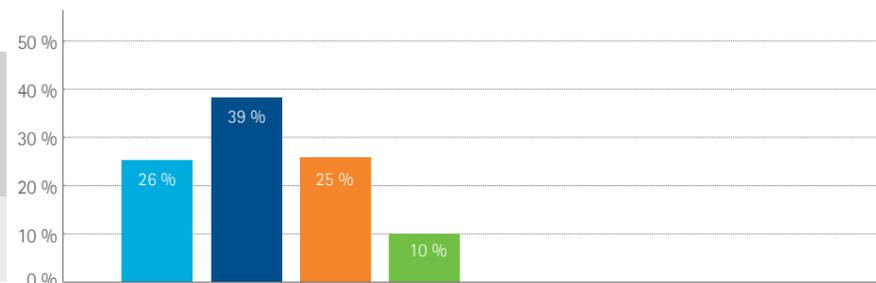


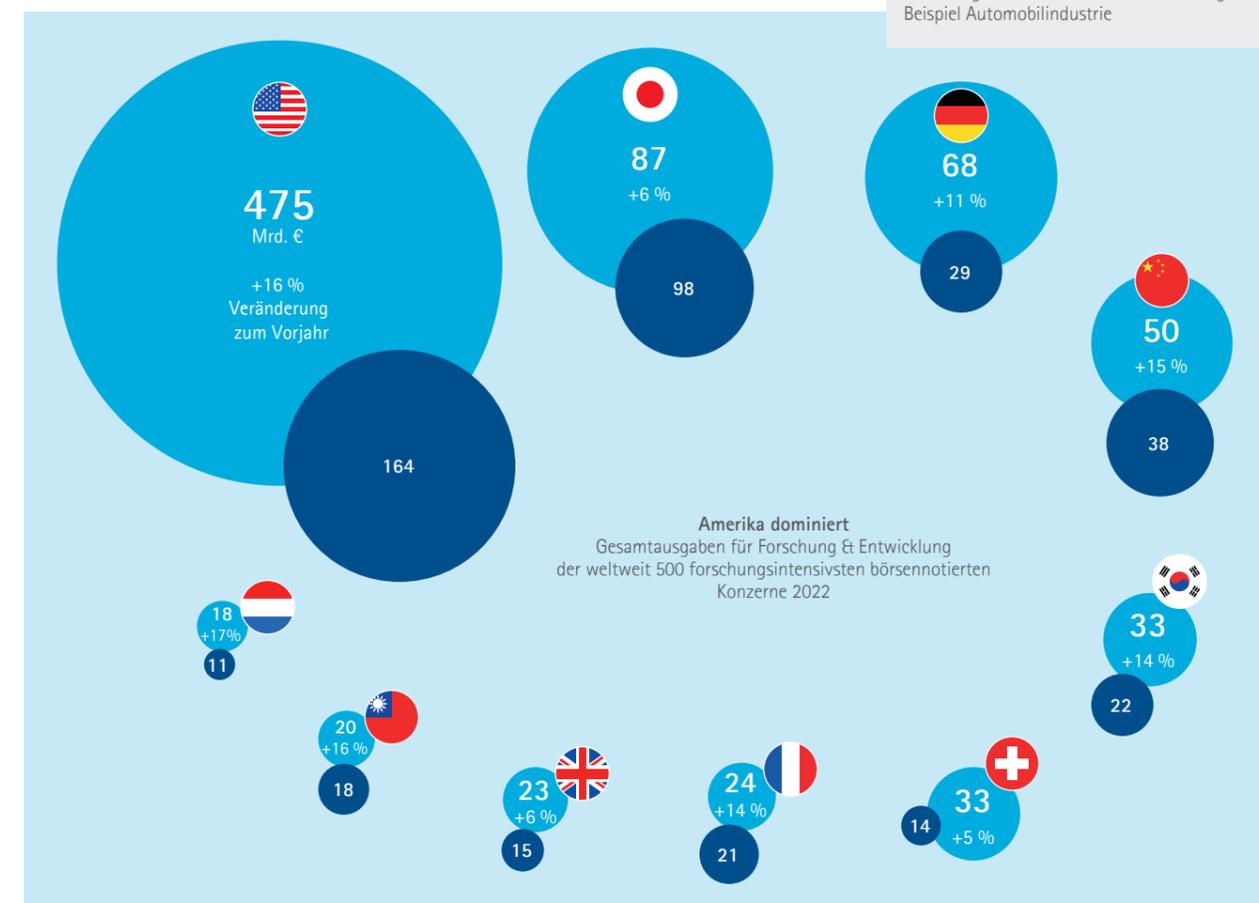
Abbildung 9: Die Investitionsabsichten in der Region

In der IHK-Region Schwarzwald-Baar-Heuberg fokussieren sich die Investitionsschwerpunkte auf den Ersatzbedarf und auf Digitalisierungsvorhaben. Auffällig ist, dass die Investitionen in Kapazitätserweiterung und Expansion zurückgehen. Die Lagerhaltung scheint rückläufig, Lieferketten wieder verlässlicher zu tragen.

Im globalen Maßstab analysierte das Handelsblatt beispielhaft die Ausgaben für Forschung und Entwicklung in der Automobilindustrie. Die 500 forschungsintensivsten Unternehmen wurden länderspezifisch zusammengefasst. Ergebnis: seit 2018 sei die Zahl der forschenden Konzerne in den USA von 140 auf 164 gestiegen, während sie in Europa von 142 auf 133 Betriebe gesunken ist. Dieser Trend drohe sich in der Gesamtwirtschaft fortzusetzen.¹

F&E-Ausgaben Zahl der Unternehmen

Abbildung 10: Globale Innovationsleistung am Beispiel Automobilindustrie



Ansprechpartner



Die IHK unterstützt Ihre Investitionsplanung mit ihrer Fördermittelberatung.

IHK Innovation und Technologie
Herr Maximilian Keller
@ maximilian.keller@vs.ihk.de
07721 922 312

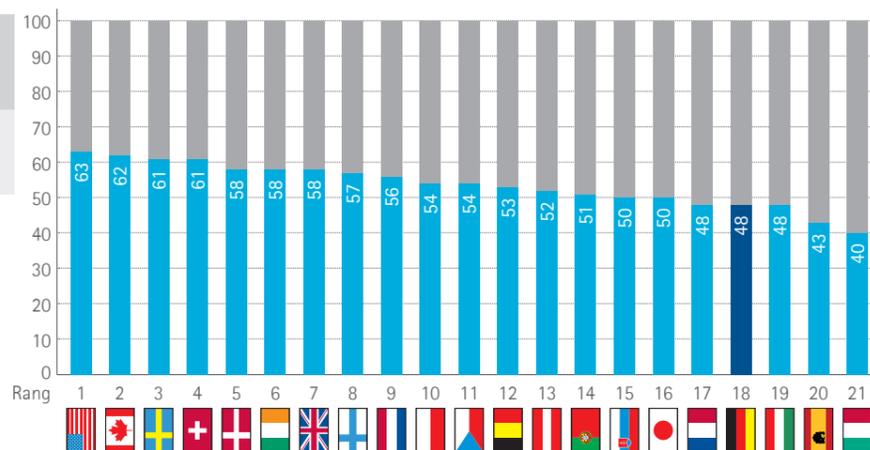


Deutschland steigt im Länderranking weiter ab

Der „Länderindex Familienunternehmen“ bilanziert zum Frñhsommer die wesentlichen Handlungsfelder für mehr Standortattraktivität: die Steuerlast, die Finanzierungskosten, die Arbeitskosten, die Infrastrukturqualität, die Regulierungs- und Energiekosten. Deutschland belegt bei 21 untersuchten Standorten den Platz 18. Besonders negativ schlagen Energiekosten, Löhne und Bürokratiekosten zu Buche.

■ Gesamtwertung
■ Gesamtwertung Deutschland

Abbildung 11: Der Länderindex der Stiftung Familienunternehmen²



Zitiert



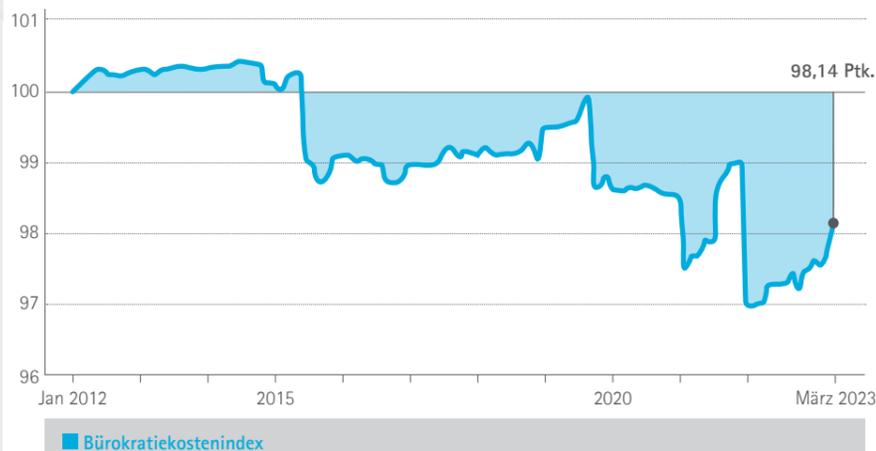
Stimme aus der Wirtschaft

„Der Standort Deutschland wird täglich teurer. Er verliert an Wettbewerbsfähigkeit. Bauen dauert zu lange, Steuern und Abgaben sind zu hoch, Bürokratie frisst den Fortschritt auf. Der Wohlstand droht zu sinken, die internationale Reputation auch. Deutschland braucht jetzt eine Agenda, die Transformation im freien Wettbewerb um die beste Lösung sucht: vernünftig, tolerant, ohne Scheuklappen.“

Wilhelm Hahn
Geschäftsführer Wiha Werkzeuge GmbH

Der Bürokratiekostenindex des Statistischen Bundesamtes zeigt im Verlauf der letzten zehn Jahre, dass sich die Bürokratiebelastung der Unternehmen gerade einmal um zwei Prozent verringert hat und somit nahezu stagniert.

Der Blick in die Zukunft lässt keinen positiven Trend erkennen, so wird die Bürokratiebelastung mit der europäischen Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung (CSRD), dem europäischen Lieferkettengesetz (CSDDD) und der vermehrten Verknüpfung von Nachhaltigkeitskriterien mit Förderprogrammen steigen.



■ Bürokratiekostenindex

Abbildung 12: Der Bürokratiekostenindex des Statistischen Bundesamtes³

Wohin geht der Trend? Leichte Belebung beim Auslandsgeschäft

Der Austausch von Waren und Leistungen mit dem Ausland steigt zum Sommer leicht an. Aktuell planen acht von zehn exportaktiven Unternehmen mit mindestens gleichbleibenden Auslandsgeschäften.

Erwartete Exportaktivität zum Frñhsommer 2023

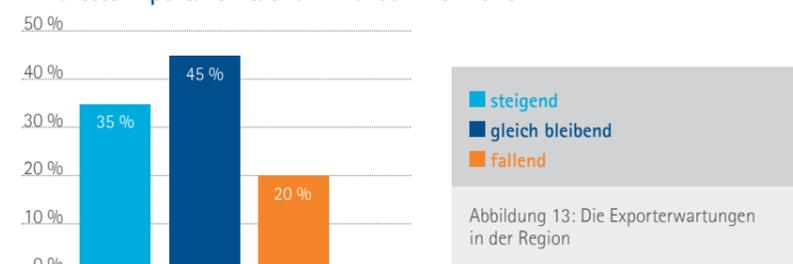


Abbildung 13: Die Exporterwartungen in der Region

Bundesweit sehen die Mitgliedsunternehmen aller Industrie- und Handelskammern insbesondere drei Wachstumsmärkte: die Eurozone, Nordamerika und die Asien-Pazifik-Region (ohne China). Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag skizzierte diese Entwicklung in seinem Jahresbericht „Going International“.⁴

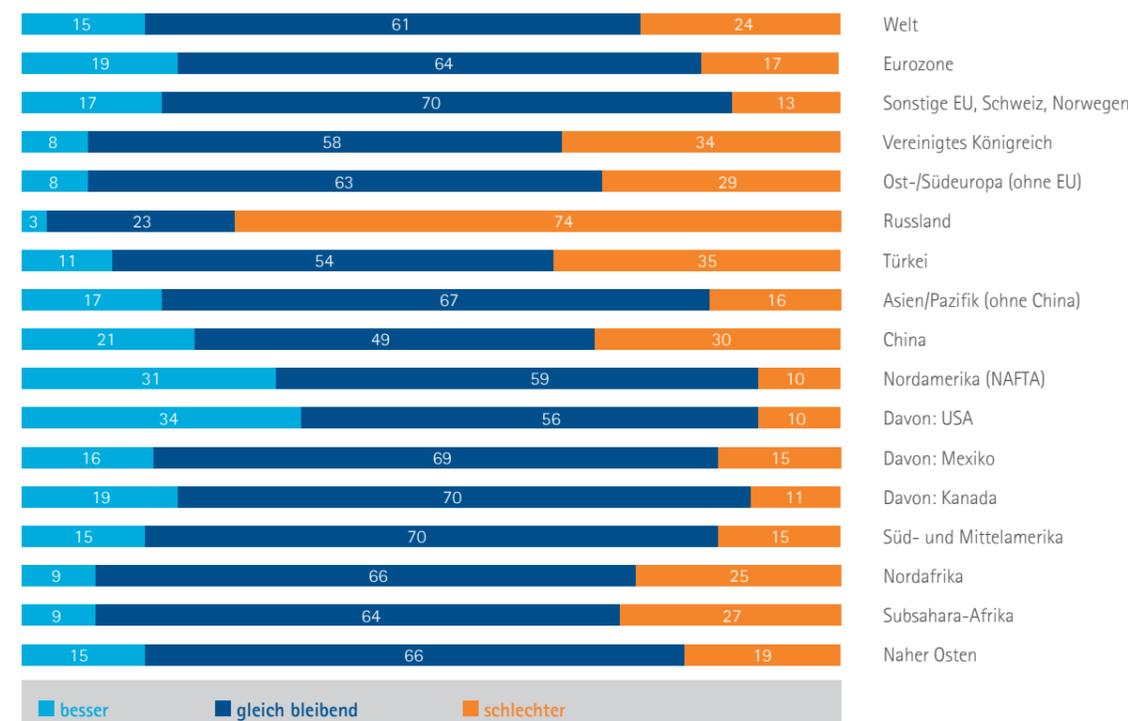


Abbildung 14: Globale Geschäftsperspektiven 2023

² S. Stiftung Familienunternehmen, <https://imy.de/stEZPJyf>, Stand 19. Juni 2023
³ S. Statistisches Bundesamt, <https://imy.de/hHESLSBV>, Stand 19. Juni 2023

⁴ S. DIHK, Report zu Going International, <https://imy.de/RzBwvNtT>, Stand 22. Juni 2023

Ansprechpartner

Die IHK unterstützt Ihre Auslandsaktivitäten.

IHK International:
Herr Jörg Hermle
@ hermle@vs.ihk.de
☎ 07721 922-123
Frau Ingrid Schatter
@ schatter@vs.ihk.de
☎ 07721 922-120

Aktuelle Beschäftigungszahlen: Arbeitsmarkt noch unbeeinträchtigt

Das Eintrüben der Wirtschaft spiegelt sich noch nicht im Beschäftigungsverhalten der Unternehmen wider. Analog zum Jahresbeginn planen acht von zehn Betrieben mit einer gleichbleibenden Anzahl von Mitarbeitenden.

Erwartete Beschäftigung zum Frühsommer 2023

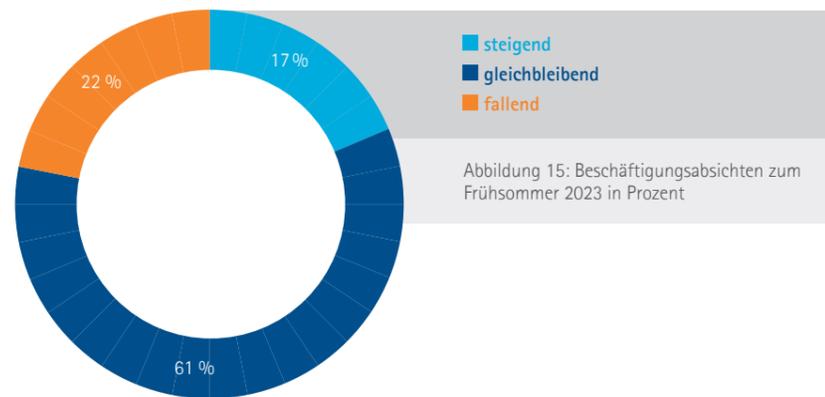


Abbildung 15: Beschäftigungsabsichten zum Frühsommer 2023 in Prozent

Wohin geht der Trend? Wirtschaft rechnet mit Nullwachstum

Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag rechnet für das restliche Jahr mit einem Nullwachstum. Der deutschen Wirtschaft fehle insgesamt der Schub, die Weltkonjunktur und die Inlandsnachfrage fielen als Impulsgeber aus.

	2021	2022	DIHK-Prognose 2023
BIP	2,6 %	1,8 %	0,0 %
Private Kosumausgaben	0,4 %	4,3 %	0,5 %
Kosumausgaben des Staates	3,8 %	1,2 %	0,0 %
Bruttoanlageinvestitionen	1,2 %	0,4 %	-1,8 %
– Ausrüstungen	3,5 %	3,3 %	1,0 %
– sonstige Anlagen	1,0 %	2,1 %	2,0 %
– Bauten	0,0 %	-1,7 %	-4,5 %
Export (Waren und Dienstleistungen)	9,7 %	2,9 %	1,0 %
Import (Waren und Dienstleistungen)	9,0 %	6,0 %	0,5 %
Erwerbstätige (Veränderung in Tausend)	+65	+590	+100
Verbraucherpreise	3,1 %	6,9 %	6,0 %

Abbildung 16: Verwendung des Bruttoinlandsproduktes in Deutschland Veränderung gegenüber dem Vorjahr, in Prozent, preisbereinigt, verkettet

Branchenauswertung

Industrie: Stimmung entwickelt sich positiv

Die Geschäftslage in der Industrie bleibt identisch zum Frühjahr. 41 Prozent berichten von guten Geschäften, nur neun Prozent sind unzufrieden mit der momentanen Unternehmenslage. Die Auslastung beträgt 86 Prozent. Allerdings verzeichnet ein Drittel aller Betriebe einen Auftragsrückgang.

Handel: Sparneigung drückt auf Konsum

Die Verbraucher haben ihre Sparneigung mit Eintritt des Ukraine-Krieges massiv verstärkt. Dies zeigt der jüngste HDE-Monitor des Handelsverbandes Deutschland. Regional berichten 80 Prozent der Händler von einer Kaufzurückhaltung. Dementsprechend verringert sich die Anzahl der zufriedenen Händler von 28 Prozent auf 17 Prozent. 72 Prozent der Händler empfinden ihre Situation als befriedigend.

Hotel- und Gaststättengewerbe

Auch das regionale Hotel- und Gaststättengewerbe blickt defensiv auf seine Lage. 60 Prozent der Betriebe empfinden sie als befriedigend. Arbeitskosten, Fachkräftemangel und teure Vorprodukte werden als Kern-Risiken für die Wirtschaftsentwicklung formuliert. Für zwei von zehn Betrieben ist die Ertragslage gut.

Straßengüterverkehr

Das Verkehrsgewerbe zieht leicht an. 62 Prozent der regionalen Transportunternehmen bezeichnen ihre Lage als befriedigend. 25 Prozent sind zufrieden, der Anteil der Unzufriedenen ist im Vergleich zum Jahresstart gesunken.

Banken und Kreditwirtschaft

57 Prozent der Finanzdienstleister bezeichnen ihre Geschäftslage als gut, bei 43 Prozent ist die Situation befriedigend. Damit entwickelt sich die Branche analog zum Frühsommer. Nach wie vor sinkt die Kreditnachfrage bei Privatkunden. Parallel steigt die Nachfrage bei Geschäftskunden bei 23 Prozent der Kreditgeber an.

Dienstleistungswirtschaft

Die regionalen Dienstleistungsunternehmen melden positive Entwicklungen. 35 Prozent der Betriebe verzeichnen gute Geschäfte, für 54 Prozent ist die Lage befriedigend. Jeder Dritte ist mit seinen Erträgen zufrieden und berichtet von steigenden Umsätzen.

Neigung zu Konsum und Sparen



— Anschaffungen — Sparen

Abbildung 17: Neigung zu Konsum und Sparen der Bevölkerung

Der Pessimismus lässt nach Teilindikator in Indexpunkten



— Geschäftslage — Geschäftsklima — Geschäftserwartungen

Abbildung 18: Transportunternehmen leicht positiv gestimmt⁵

5 DVZ, Quartalscheck Logistik Et Verlader, 14. Juni 2023



Schwarzwald
Baar
Heuberg

Über die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Als Industrie- und Handelskammer sind wir Dienstleisterin und Interessensvertretung für die Wirtschaftsregion – dies sind die zentralen Säulen unserer Selbstverwaltung. Wir vertreten das Gesamtinteresse der Wirtschaft – branchenübergreifend für die gesamte Region Schwarzwald-Baar-Heuberg. Dafür berücksichtigen wir die Erfahrungen und Interessen von rund 35.500 Unternehmen aus den Landkreisen Rottweil, Tuttlingen und dem Schwarzwald-Baar-Kreis, sowie aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse.

Über diese Publikation

Die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg vertritt eine vielfältige Unternehmerschaft und ein komplexes Themenspektrum. Zur Gewährleistung der Verständlichkeit werden, wenn möglich, geschlechtsspezifische Formulierungen vermieden. Falls unumgänglich, wird die gebräuchlichste Bezeichnung verwendet.

Aktuelle Informationen zum Thema der Broschüre erhalten Sie unter [ihk.de/sbh/konjunktur](https://www.ihk.de/sbh/konjunktur)

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Schwarzwald-Baar-Heuberg
vertreten durch den Hauptgeschäftsführer Thomas Albiez
Albert-Schweitzer-Straße 7
78052 Villingen-Schwenningen

Redaktion:

Philipp Hilsenbek
Standortpolitik
☎ 07721 922-126
✉ hilsenbek@vs.ihk.de

Copyright: Alle Rechte liegen bei der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg

Bildquellen: Adobe Stock

Gestaltung: WAS WerbeAgentur, Saarlandstr. 38, 78050 Villingen-Schwenningen, www.was-werbeagentur.de

Druck: Strohm Druck, Oberhofenstr. 25, 78652 Deißlingen, www.strohm-druck.de

Hinweis: © 2023 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers. Alle Angaben wurden mit größter Sorgfältigkeit erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg keine Gewähr.

📍 IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg | Albert-Schweitzer-Straße 7 | 78052 Villingen-Schwenningen

✉ info@vs.ihk.de

🌐 [ihk.de/sbh](https://www.ihk.de/sbh)

☎ 07721 922-0